

Parktheater: Ohnsorg-Ensemble unterhält in Bensheim

Wahnsinn bei der Weihnachtsfeier

Von unserer Mitarbeiterin Christa Flasche

Bensheim. Oma Idas Freude ist alle Jahre ungebremst. Weihnachten ist für sie eben das Fest der Feste und jährlicher Höhepunkt. Auch auf den Besuch ihrer Tochter Edith, die mit Ehemann Herbert und den Kindern Sebastian und Christine anreist, freut sie sich immer unbändig. Für Ida gibt es nur eines, das Fest der Feste zusammen mit der Familie, mit Onkel Eugen und Freundin Trudi zu verbringen. Die Begeisterung von Großvater Jakob hält sich allerdings arg in Grenzen. Voll aus dem Leben gegriffen, dachten sicher einige Zuschauer. Der ganz normale Wahnsinn einer Weihnachtsfeier, die eigentlich keiner so wollte, spielte sich auf der Bühne des Bensheimer Parktheaters ab.

Das Ensemble des Ohnsorg-Theaters nahm mit der Komödie von Stefan Vögel die Sehnsucht nach einer heilen Weihnachtswelt aufs Korn. Was dabei auf der Bühne gezeigt wurde, ist ein mit Spitzen und Pointen gespicktes Theatervergnügen - herrlich realitätsnah, mitfühlend und exzellent gespielt. Das Stück lebt davon, dass es flott und am Ende versöhnlich fast alle erdenklichen Familienprobleme vermengt. Jede Pointe und Spitze saß bei den Darstellern. Alleine das zerkrautschte Gesicht von Opa Jakob zu beobachten, war mehr als sehenswert.

Während Oma Ida darum ringt, von Jakob ein Lob für ihren wunderschön geschmückten Tannenbaum zu erhaschen, ist dem der Baum ziemlich egal. Wunderschön ist ihm deshalb nur äußerst mühsam und nach vielen deutlichen Anstößen abzuringen. Ida hat auch in diesem Jahr wieder einmal alles gegeben, damit die Festtage zu einem himmlischen Familientreffen werden. Doch wie das Leben so spielt, verläuft die Heilige Nacht alles andere als harmonisch.

Heilloses Durcheinander

Zwischen Herbert und seiner Tochter Christine kracht es. Hat sie doch seit einem halben Jahr einen türkischen Freund, den der Vater mehr als ablehnt. Es dauert nicht lange, da steht der gesamte Familienfriede mehr als auf der Kippe: Opa hat sich ordentlich verzockt. Er hat auf Schnee gewettet, viel Geld eingesetzt und der Wetterbericht sagt nun Frühling. Herbert gerät in den Verdacht fremd gegangen zu sein, rund um den türkischen Freund von Christine entstehen wilde Vorurteile und zudem muss Herbert erfahren, dass er bereits mit 44 Jahren bald Opa wird. Sogar Ida bleibt nicht verschont, als Opa beichtet, Trudi sei sogar seine leibliche Tochter. Ein heilloses Durcheinander.

Trotz all dieser Familienkatastrophen versucht Oma Ida hartnäckig, ihren Traum von fröhlicher Weihnacht zu retten. Zum Schluss taucht sogar noch der künftige Schwiegersohn Herberts im Wohnzimmer auf. Er versteht allerdings nicht so recht, ob das, was sich dort abspielt, bei deutschen Familien üblich ist, bringt aber mächtig südländische Stimmung in die gute Stube der Streithähne. Mit seiner Frohnatur sorgt er am Ende dafür, dass sich die Wogen glätten und das Weihnachtsfest doch noch besinnlich wird. Es fällt sogar Schnee.

© *Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 16.11.2013*